



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Melzer, Rosa
to
Simonsen, David

Sender:

(Warszawa, Poland)

Recipient: Simonsen, David

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 4 pp.

Languages: de

1925-05-26

Id: dsa_mar-men_0809.tif

Related:

KLUB SEJMOWY.

Herr Professor
Dr. Simonson Kopenhagen,

Warszawa, d. 16/IV
ul. Wiejska 4, 6, 8

1925 r.

Ehrevürdiger u. hochverehrter Hb. Professor,

Lang ist es her, dass ich Euer Hochwohlgeborn über meine sozial-charitative Arbeit hier berichtete. Ich möchte Sie mit alltäglichen Dingen, wie sie schließlich jede, auch die idealste Tätigkeit mit sich bringt, nicht incommodieren. Auch absorbiert mich meine neue Würde der Sejm-Abgeordneten, die - besonders für Juden hierzulande eine schwere Bürde ist - in beträchtlichem Masse.

Heute komme ich in wichtiger Sache der sozialen Fürsorge an dem jüdischen Kinde, - um Euer Hochwohlgeborns gütiges Interesse u. autoritativen Beistand anzusuchen. Es gilt die Hilfe für das unglück-

lichste aller unglücklichen Wesen: für das
erblindete, jüd. Kind, - Waise oder arm.

In ganz Polen gibt es kein einziges Heim,
keine Schutz- u. Erziehungsstätte für diese
Erbarmenswürdigen, deren Trakt, infolge
der Begleiterscheinungen des Weltkrieges:
Epidemien, Verwahrlosung, Mangel an ärztli-
chem Beistand, Pflege etc., abnorm gross ist.

Mir gab dieser „schwarze fleck“ in unserem
hier geschaffenen Fürsorge - Werk, keine Ruhe
und Gott krönte meine selbstlosen Bemühun-
gen mit einem ersten, gründlegenden Erfolg.

Er schickte mir einen edlen, frommen Pasten,
- der auch Ihnen, verehrter Herr Professor,
venigstens de nomine bekannt sein dürfte:
Herrn Rabbiner Dr. Freiman - Tosen. Dieser
vortreffliche Mensch u. Jude, ein hochgebilde-
ter, jüdisch geleiteter Mann, der von Ihnen,
Herr Professor mit grosser Verehrung sprach,
berührte durch seinen Einfluss u. sein Ansehen,
dass mir eine der Cosener Gemeinden ein stau-
derschönes Haus, zur Verfügung stellte, das
ich in eine Zentralanstalt für blinde, arme,

Warszawa, d. _____
ul. Wiejska 4, 6, 8

192... r.

jüd. Kinder, - vor allem Waisen, verwandeln soll.
 Die Erhaltung des Heims macht mir keine
 Sorge. Die Judenheit Orlens, wie ausgeplän-
 det, u. arm sie heute ist, wird durch regelmässi-
 ge, monatliche Beiträge ihr Blindenheim
 versorgen. Jedoch viel, viel schwerer, wenn
 nicht unmöglich dürfte es sein, die notwendigen
Adaptierungs- u. Einrichtungskosten hierzulan-
 de in Kürzer Zeit aufzubringen. Zögern und
 hinausschieben darf ich aber nicht, denn jeder
 Tag der nutzlos für diese Aufgabe verstreicht,
 bringt den unglücklichen Kindern neues Leid
 u. wird ihre Erziehung - infolge der Verwahr-
 lung nur erschweren. Ohne Zweifel:
 auch am Austandekömen der grossen Summe:
 - 5-6000 Dollar - werden die poln. Juden par-
 ticipieren. Jedoch das Gros dieses Betrages
 muss ich dort suchen, wo ich bereits einmal
 edle Herren, ein tiefes Verständnis für das

Leid des Kindes u. werthtägigen Beistand
gefunden.

Mein erstes Bittgesuch ergeht an den
edlen Geis hoch oben im Norden, - an Sie, ver-
ehrter Herr Professor. Wie glücklich wäre
ich, persönlich u. mündlich mein Anliegen
vorbringen zu können!! Während meiner heu-
jährigen Pilgerfahrt in's heilige Land, hoffe
ich, mit Euer Ehrwürden - bei der Einweihungs-
feier der hebr. Universität - zusammenzutreffen.
Leider war es mir nicht vergönt.

Mein schriftliches Postulum muss genügen
u. - so hoffe ich - wird genügen, - bei dem Wohl-
thäter, der uns schon einmal beigehtanden.

Euer Ehrwürden Autorität wird auch dies-
mal einem edlen Werke jüdischer Barm-
herzigkeit reiche Unterstützung schaffen.

Mit dem heissen Wunsche, mich einmal
persönlich vorstellen zu können, u. mit
ehrerbiedigen Grüßen
zeichnet

Rosa Melzer

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk